Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **86 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nung 850 Quadratkilometer betragen wird. (Der schweizerische Nationalpark ist 142 km² gross). Der neue Park bildet eine Ergänzung zu den bereits bestehenden des Gran Paradiso, der Abruzzen und von Circeo. Er wird das Ortlermassiv und das Cevedalemassiv mit den Tälern von Solda und Trafoi einschliessen.

Portugal. Die Generaldirektion des portugiesischen Forstwesens hat vor kurzer Zeit das erste Heft einer neuen Zeitschrift herausgegeben, die betitelt ist: « *Direcção Geral Dos Serviços Florestais e Aquicolas* » (Mitteilungen aus dem General-Direktorat des portugiesischen Forstwesens).

Das 144 Seiten starke, vorzüglich ausgestattete Heft enthält die Ergebnisse einer eingehenden Untersuchung über die Hebung der Korkeichenzucht: « Cortiças. Contribuição para o estudo do melhoramento da qualidade », von *J. Vieira Natividade*, Engenheiro silvicultor. Der reich illustrierten Abhandlung ist eine Zusammenfassung in französischer Sprache beigefügt.

BÜCHERANZEIGEN

Berner Schreibmappe 1935. Herausgegeben von der Buchdruckerei *Büchler & Co.*, Bern.

Diese Mappe wird jedem Schweizer, der für die alten Sitten und Gebräuche unseres Volkes Sinn und Verständnis hat, besonders aber jedem Berner, wegen der vorzüglichen Wiedergabe zahlreicher Abbildungen der bekannten Meister des Stiches, Freudenberger, Lory, Rieter und König und des von *Rudolf von Tavel* dazu geschriebenen Begleittextes Freude bereiten. Wenige Wochen vor seinem leider allzufrüh erfolgten Hinschied schrieb *von Tavel* für die Mappe noch den Beitrag « E Heuete ». Erinnerungen aus seiner Jugendzeit. « Aus dem Bauernleben von ehemals » erzählt der bekannte Berner Historiker Dr. *Hans Blösch*. « Unsere » Druckerei legt mit diesem Erzeugnis wieder eine Probe ihres Könnens ab. Die technischen Schwierigkeiten des Qualitätsdreifarbendruckes sind nämlich auch heute noch so, dass sich nur wenige Firmen damit befassen können. Wir beglückwünschen die Buchdruckerei *Büchler & Co.* zu dieser Mappe und benützen gerne die Gelegenheit, um ihr wieder einmal zu danken für die immer gleich gewissenhafte Besorgung des Druckes unserer Zeitschrift. *Knuchel.*

Die Kleinschmetterlinge Deutschlands. Von Dr. *Karl Eckstein*, Prof. em. der Zoologie an der Forstlichen Hochschule Eberswalde. 223 Seiten Text und 32 Farbentafeln. Deutscher Naturkundeverein. Stuttgart-S. In Ganzleinen RM. 10.

Von den etwa 3000 auf Schweizerboden vorkommenden Schmetterlingsarten gehört mehr als die Hälfte zu den sogenannten Kleinschmetterlingen. Darunter befinden sich zahlreiche Schädlinge, die in Vorratsräumen, an landwirtschaftlichen Nutzpflanzen oder an Waldbäumen Verheerungen anrichten. Vor 20 Jahren erschien das vielbenützte zweibändige Werk « Die Schmetterlinge der Schweiz », in welchem K. Vorbrodt die Großschmetterlinge und J. Müller-Rutz die Kleinschmetterlinge bearbeitete. Dasselbe enthält viele wertvolle Angaben über Biologie, Nährpflanzen und Verbreitung.

Eine systematische Bestimmung von gesammelten oder gezüchteten

Kleinschmetterlingsarten war aber oft nur an Hand grösserer Spezialwerke (Spuler, v. Kennel) möglich, die auch nicht immer zur Verfügung standen.

Der vorliegende Ecksteinsche Band, der zu billigem Preise kurze, klare Diagnosen von über 1800 Kleinschmetterlingsarten mit einem überraschend reichen Material farbiger Abbildungen darbietet, ist deshalb sehr zu begrüssen. Der gleiche Verfasser publizierte vor Jahren schon vier Hefte über Großschmetterlinge (1913—1923); mit dem vorliegenden Bande liegt sein Schmetterlingswerk nun abgeschlossen vor.

Das Buch ist nicht nur für Liebhabersammler bestimmt; als Forstzoologe hat Eckstein die Kleinschmetterlingsarten an Waldbäumen sowohl im Text als auf den Farbentafeln eingehend berücksichtigt und zahlreiche Tafeln enthalten auch naturgetreue Abbildungen des Raupenfrasses, charakteristische Gespinste und Miniergänge an Nadel- und Laubholz. Ein sorgfältiges Nährpflanzenregister ermöglicht zudem das rasche Nachschlagen der in Frage kommenden Raupenart. Das Buch kann auch schweizerischen Interessenten warm empfohlen werden. *Schn.*

Die Forleule in Preussen im Jahre 1933. Wissenschaftliche Untersuchungen des Zoologischen Instituts der Forstlichen Hochschule Hann.-Münden, herausgegeben von Prof. Dr. *H. Eidmann.* 218 Seiten Text und zahlreiche Abbildungen. Verlag von M. und H. Schaper. Hannover 1934. Preis RM. 9.

Die Kiefern- oder Forleule (Panolis flammea), die in der Schweiz in Föhrenbeständen nicht selten anzutreffen ist, unter unseren Verhältnissen aber keineswegs zu den wichtigen Forstschädlingen gehört, wies in Deutschland im Laufe der letzten 10 Jahre wiederholt ein Massenauftreten auf, so vor allem im östlichen Teil Preussens und in Bayern. Bei Anlass der Forleulenkalamität von 1932—1933 wurde das Zoologische Institut der Forstlichen Hochschule Hann.-Münden von der Landesforstverwaltung mit der Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen betraut. Es konnte eine forstentomologische Waldstation mit den erforderlichen Hilfsmitteln und Hilfskräften eingerichtet werden, während durch Laboratoriumsversuche in Hann.-Münden gleichzeitig weitere Teilprobleme abgeklärt wurden (z. B. Temperatureinwirkungen, Einfluss der Regenfälle). Dazu kam die Untersuchung von 64.000 Eulenpuppen auf Parasitenbefall. Im Sommer 1933 wurde die Untersuchungs- und Bekämpfungstätigkeit noch erweitert, infolgedessen umfasst der vorliegende Bericht Beiträge von nicht weniger als acht verschiedenen Autoren, die nach einheitlichem Plane einerseits in ökologisch-epidemiologischer, anderseits in bekämpfungstechnischer Hinsicht arbeiteten. Die Publikationen erschienen vorerst einzeln in den « Mitteilungen aus Forstwirtschaft und Forstwissenschaft » und werden hier nun zu einer Buchausgabe vereinigt, weil über die spezielle Aufgabe hinaus auch allgemeine Probleme und prinzipielle Fragen zu behandeln waren. Wir können aus dem reichen Material nur einige Punkte herausgreifen. So wird unter anderm die Frage studiert, ob durch künstliche Vermehrung eines Eiparasiten (Trichogramma minutum) eine wirksame *biologische* Bekämpfung möglich sei. Leider versagte die Grossbekämpfung mit dieser biologischen Methode völlig; so dass bis auf weiteres als einzige praktisch erfolgreiche Bekämpfungsmethode gegen die Forleule die *chemische* Behandlung in Frage kommt. Im Ganzen wurden im Jahre 1933 etwa 18.000 ha Wald chemisch behandelt, je 9000 ha mit Motorverstäubern, sowie vom Flugzeug aus. Dabei verwendete man gegen die jungen Forleulenraupen nicht mehr wie früher, vorwiegend Magengifte (Arsenpräparate), sondern fast ausschliesslich *Kontaktgifte* verschiedener deutscher Firmen (wahr-

scheinlich vorzugsweise Derrispräparate. Der Referent). Die Bestäubung musste wiederholt werden, wenn kurz nach der ersten Behandlung Regen fiel. Die Schrift vermittelt wertvolle Anregungen für den Forstschutz überhaupt. *Schn.*

Die Kieferneule (Panolis flammea Schiff.), von Prof. Dr. *K. Escherich. Schädlingstafeln* der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie. Serie VI, Tafel 3, mit Merkblatt. Verlag Paul Parey, Berlin. Preis: unaufgezogen RM. 5.40, auf Leinwand aufgezogen RM. 8.80.

Die 19 farbigen Schädlingstafeln, die von der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie bis jetzt herausgegeben wurden, bilden ein höchst wertvolles Veranschaulichungsmaterial, nicht nur für Unterrichtszwecke, sondern auch für die Orientierung in der Praxis. Die neueste Tafel stellt die Kiefern- oder Forleule als Ei, Raupe, Puppe und Falter dar; die Raupen sind im 1., 4. und 5. Häutungsstadium abgebildet, wodurch die überraschenden Unterschiede zwischen jungen und alten Raupen (Körperzeichnung und Beschaffenheit des 1. Bauchfusspaares) vorzüglich zur Geltung kommen. Ferner wurden auch charakteristische Frassbeschädigungen an Maitrieben und Altnadeln dargestellt, die Kotballen der Eulenraupen und wichtige Parasiten (4 Schlupfwespenarten und eine Raupenfliege mit ihren Kokons), alles in künstlerischer Ausführung und trefflicher Reproduktionstechnik, wodurch Bilder zustande kommen, die an Naturtreue wetteifern mit den direkten Vergrösserungsbildern, wie sie bei Benützung einer guten binokularen Lupe erzielt werden. *Schn.*

Bauen in Holz, Blockbau, Fachwerk, Plattenbau und Hallenbau. Unter Mitwirkung von Obering. J. K. Fuchs, Prof. O. Graf, Dr. Ing. H. Seitz und Dipl.-Ing. E. Wiemken, mit Unterstützung des Lehrstuhls für Baukonstruktion II an der Techn. Hochschule Stuttgart, herausgegeben von Dipl.-Ing. *Hans Stolper.* Mit 68 Konstruktionstafeln und 130 Abbildungen ausgeführter Bauten. Julius Hoffmann Verlag Stuttgart.

Das Buch, an dem ausser dem Verfasser bekannte Forscher der Holzbauweise mitgearbeitet haben, gibt einleitend einen kurzgefassten, guten Überblick über den Baustoff Holz, seine bautechnischen Eigenschaften, seine Verarbeitung im Bauwerk und die verschiedenen Möglichkeiten der materialechten Anwendung. Anschliessend sind über 50 Blätter mit konstruktiven Einzelheiten der Wände, Dächer, Fenster und Türen typischer Holzhäuser angefügt, und zwar maßstäblich, in sehr sorgfältiger, geschickt ausgewählter und gruppierter Darstellung. 28 Bildseiten dienen der photographischen Wiedergabe der verschiedensten Holzhäuser. Mehr im Sinne einer vervollständigenden Übersicht sind die neuzeitlichen Ingenieurkonstruktionen behandelt, wobei in zweckmässiger Weise durch Bilder auf die einzelnen Bauarten hingewiesen wird. Recht beachtenswert sind die Angaben über den statischen Aufbau der Hallen, die im Holzbau auch heute noch ein wichtiges Anwendungsgebiet darstellen, man denke nur an die Ausstellungs-, Fest-, Markt- und Sporthallen. Ein kurzgefasster Abschnitt über Holzverbindungen interessiert durch die klare Fassung und die statischen Hinweise.

Das Buch will an einem reichhaltigen Plan- und Bildmaterial vor allem die konstruktive Seite des Holzbaues darlegen. Jeder Holzbauer wird das Buch mit Gewinn studieren, das Studium wird ihm leicht gemacht durch die maßstäblichen Zeichnungen und die gut wiedergegebenen Photographien. Das Buch wirbt im wahren Sinne des Wortes für den Holzbau. Möge es recht starke Verbreitung in Holzkreisen finden. *H. Jenny-Dürst.*